

Fragen & Antworten

„Wild Island – Das pure Überleben“



Wie wurde der Cast für „Wild Island - Das pure Überleben“ gefunden? Gab es einen Bewerbungsauftrag?

Mit der Suche nach den Abenteurern wurden unterschiedliche Casting-Agenturen beauftragt.

Nach welchen Kriterien wurde der Cast ausgewählt?

Es wurde nach einer möglichst großen Bandbreite der Bevölkerung gesucht – sportlich und gesundheitlich in der Lage, die Zeit auf der Insel zu überstehen.

Wurde auf der Insel eine künstliche Lebensumgebung geschaffen?

Die Abenteurer sind auf der Insel selbst für Ihre Lebensumstände verantwortlich und müssen auf alle Ressourcen zurückgreifen, die die Insel von Natur aus zu bieten hat. Dazu gehören Holz, Nüsse, Früchte, Meeresfrüchte, Fische, Schweine, Leguane, Vögel, Strandgut. Auf der Insel gibt es neben vielen natürlichen, niederschlagsabhängigen Wasserquellen ein Erdloch, das mit Beton verstärkt wurde, um das Versiegen in der Trockenzeit zu verlangsamen. Ob die Abenteurer genau den Wassertümpel finden werden ist fraglich und hängt von der Position ihres Camps ab, von der Anzahl der Regengüsse und auch von anderen, vielleicht näher gelegenen Wassertümpeln ab.

1

Werden Tiere auf der Insel ausgesetzt?

Zur natürlichen Tierpopulation des Pearl Islands Archipels gehören unter anderem Kaimane, Schweine, Schlangen, Skorpione, Spinnen, unterschiedliche Vögel, Schnecken, Krebse und Krabben, Fische, Haie, Rochen, Wale. Mit den Besitzern der Insel besteht die Vereinbarung, dass alles, was von der Insel genommen wird, auch wieder zurückgegeben werden muss. Von der Produktionsfirma wurde ein Schwein auf der Insel ausgesetzt, weil in der letzten Produktion ein Schwein getötet wurde.

Wurde das Schwein von der Produktion betäubt, damit es leichter zu fangen ist?

Nein.

In "Wild Island" werden Tiere zur Belustigung gequält.

Falsch. In 'Wild Island' leben 14 Abenteurer auf einer Insel vor Panama. Sie ernähren sich von dem, was die Insel bietet: Pflanzen, Kokosnüsse, Früchte - und auch Tiere. Dabei zeigt das Programm einen wichtigen



Aspekt: Wie verändern sich Menschen, die sonst im Überfluss leben. Was wird wichtig? Was wird unwichtig? Was macht Hunger aus mir? Ein Abenteuerer: „Wild Island hat mich verändert. Ich lebe jetzt bewusster, weiß, was wirklich wichtig ist.“

Warum musste das Schwein so leiden?

Das Leiden des Schweins war kurz. Jäger Gregor hat das Schwein mit einem geübten und gekonnten Schnitt getroffen.

ProSieben wirbt für das blutige Schlachten von Tieren.

Falsch. In „Wild Island“ ist das Beschaffen von Nahrung und Wasser ein zentrales Thema. Man sieht Jagdversuche, die meistens scheitern. Und man sieht, dass Tiere gefangen werden. Das mag in Zeiten, in denen sich viele Menschen von Tiefkühlkost ernähren, den ein oder anderen verstören. Wichtig: Szenen, in denen Tiere blutig getötet werden, sehen die Zuschauer nicht.

Ungeübte Abenteuerer meucheln Tiere.

Falsch. Alle Abenteuerer wurden in einem Survivaltraining unterrichtet, wie man Tiere artgerecht tötet. Im Cast ist mit Gregor ein Jäger, der auf einem Bauernhof lebt und seit Jahren Erfahrungen mit dem Leben und Töten von Tieren hat.

2

Es werden bedrohte Arten getötet.

Falsch. Alle Abenteuerer wurden in einem Survivaltraining unterrichtet, welche Pflanzen auf der Insel den Tod bringen - und welche Tiere man nicht töten darf. Das Fangen eines Rochens mag in unseren Breiten exotisch sein - im Pazifik ist es so besonders wie das Fangen einer Forelle oder eines Karpfens in einem deutschen Gewässer.

Die Abenteuerer sind angehalten, Tiere zu töten.

Falsch. Die Abenteuerer entscheiden frei, wie sie leben und was sie essen. Und ob sie jagen.

Warum werden in der Sendung potenziell Tiere geschlachtet?

Der moderne Mensch ist es gewohnt, Fleisch aus der Massentierhaltung und portioniert abgepackt im Supermarkt zu kaufen – das Gehackte für Spaghetti Bolognese, Schweinemedallions, oder auch Putengeschnetzeltes. Welchen Weg das Fleisch bis in den Supermarkt zurückgelegt hat, ist vielen Fleisch-Konsumenten nicht bewusst.



Ein wesentlicher Aspekt des Formates „Wild Island - Das pure Überleben“ beinhaltet die Frage, ob der moderne Mensch noch in der Lage ist, sich sein Essen selbst zu suchen und zuzubereiten. Wie verändert sich der Bezug zum Fleisch-Essen, wenn man das Tier selbst erlegen muss und wie verändert sich die Bereitschaft, ein Tier zu töten, wenn Hunger ein zentrales Thema ist?

Haben die gelernten Kameraleute einen Sonderstatus?

„Die Männer und Frauen, die auf einer einsamen Insel ausgesetzt werden erhalten keinerlei Unterstützung oder Anweisung von außerhalb. Dies stellt auch die Macher des Formates vor eine große Herausforderung, denn um dieses Abenteuer filmisch festzuhalten, würde normalerweise ein Kamerateam und Redakteur die Teilnehmer begleiten. Doch dies würde bereits eine Einflussnahme von außen bedeuten. Aus diesem Grund haben wir uns für eine Lösung entschieden, die der Authentizität des Formates gerecht wird: Die Gruppe filmt sich gegenseitig selbst. Dafür erhalten sie zuvor ein ausgiebiges Kameratraining. Um zu gewährleisten, dass wir hochwertiges Bildmaterial erhalten und um die Abenteurer bei technischen Vorgängen zu unterstützen, sind zusätzlich drei von ihnen ausgebildete Kameraleute. Diese drei sind jedoch Teil des Teams, sie sind Survivalisten wie alle anderen auch, ohne Sonderstatus und Vorrechte. Auch sie müssen wie alle anderen aktiv zum Überleben der Gruppe beitragen, sie sind nicht stille Beobachter sondern aktive Teilnehmer des Abenteuers und als solche sowohl hinter, als auch vor der Kamera zu sehen.“

3

Welchen vertraglichen Status haben die drei Kameraleute innerhalb der Produktion?

In den Verträgen der drei professionellen Kameraleute steht als Tätigkeitsbeschreibung „Teilnehmer/Kameramann“. Als Kameraleute ohne redaktionellen Auftrag sind sie Teil des Teams und filmen ebenso wie alle anderen Abenteurer das Geschehen auf der Insel.

Wurden die Kameraleute vor dem Aussetzen gebrieft?

Um zu gewährleisten, dass auf der Insel jederzeit das Filmen möglich ist, werden täglich über ein Dropbox-Verfahren Speichermedien und Akkus ausgewechselt. Die Kameraleute haben die technische Hoheit über das Equipment und stellen gemeinsam sicher, dass immer alle Audiogeräte und Kameras aufnahmebereit sind. Für das Dropbox-Verfahren gibt es ein Briefing.



Wie viele Kameras nehmen die Abenteurer mit auf die Insel?

Die Abenteurer nehmen sechs Handkameras, sechs GoPro-Kameras und zwei Unterwasserkameras mit auf die Insel.

Kommunikation

Welche Arten der Kommunikation gibt es auf der Insel?

- 1) Kommunikation im Notfall per Funk, oder Satellitentelefon:
Bei einem Notfall kommt das Ärzteteam auf dem ca. fünfzehn Bootsminuten entfernten Safety-Island zum Einsatz nach Wild Island.
- 2) Kommunikation zur Sicherheit über den Safety-Call:
Production-Base hat mit einer etwa 30-stündigen Verzögerung Einsicht in das gedrehte Material und damit auch mit einer etwa 30-stündigen Verzögerung die Info, was auf Wild Island passiert (siehe auch Dropbox-Verfahren). Um sicher zu gehen, dass bei den Abenteurern alles in Ordnung ist, findet täglich um dieselbe Uhrzeit ein etwa 2-minütiger Safety-Call mit Production-Base statt.
- 3) Technische Kommunikation über das Dropbox-Verfahren
Hierüber findet der Austausch der Technik statt.

4

Wie genau läuft das Dropbox-Verfahren ab?

Die Dropbox ist in erster Linie ein wasserfester Rucksack, über den täglich volle und leere Speichermedien sowie Akkus ausgetauscht werden. So wird sichergestellt, dass die Abenteurer nicht in Kontakt mit der Produktion kommen. Production-Base ist etwa 30 Bootsminuten von Wild Island entfernt. Für den täglichen Dropbox-Austausch fährt ein Produktionsmitarbeiter jeden Morgen mit dem Sonnenaufgang nach Safety-Island. Dort wartet er auf den Funkspruch der Abenteurer, dass



die Dropbox bereit zur Abholung und kein Teilnehmer mehr in der Nähe der Dropbox ist. Daraufhin fährt Survivalist Ross Bowyer nach Wild Island und holt die Dropbox mit vollen Speicherkarten und leeren Akkus ab. Am Nachmittag fährt erneut ein Boot von Production-Base nach Safety-Island und bringt volle Akkus und leere Speicherkarten nach Safety-Island. Survivalist Ross Bowyer fährt das Material nach Wild Island und deponiert es dort. Die Abenteurer können dann nach eigenem Ermessen bis zum frühen Morgen den Batterie- und Akkuwechsel vornehmen. Morgens geht dann wieder der Funkspruch von den Abenteurern nach Safety-Island und der oben beschriebene Prozess wiederholt sich. Für den Austausch gibt es zwei Ausgangssituationen:

- a) Die Abenteurer sind noch in Bewegung und haben kein festes Camp:

Die Abenteurer und auch die Dropbox sind mit GPS-Trackern versehen, sodass beide von außen geortet werden können. Die Abenteurer legen die Dropbox an eine Stelle entfernt von ihrem vorübergehenden Camp, entfernen sich von der Dropbox und funken Safety-Island an. Die Dropbox kann nun von dem Survivalisten Ross Bowyer geortet werden.

- b) Die Abenteurer haben sich für einen Platz zum Campen entschieden:

In sicherer Entfernung vom Camp der Abenteurer in einer Nebenbucht wird eine Kiste gestellt, über die oben beschriebener Prozess täglich wiederholt wird.

Was sonst noch über die Dropbox ausgetauscht wird:

- Kaputtes Kamera-Equipment
- Der Dropboxverantwortliche Abenteurer erstellt täglich eine kurze, stichpunktartige Übersicht über die Tagesaktivitäten mit Info über das gesundheitliche Befinden der Abenteurer und legt sie in die Dropbox
- Unbekannte Pflanzen, die auf Essbarkeit überprüft werden müssen.
- Moskitospray und Sonnenmilch – leer gegen voll

Welchen Einfluss nimmt die Redaktion auf das Inselgeschehen?

Keinen. Alles, was auf der Insel passiert und alles, was auf der Insel gedreht wird, welche Geschichten erzählt werden, ist Sache und Entscheidung der Abenteurer.



Sicherheit

Wie kann die Sicherheit dieser Produktion gewährleistet sein, wenn niemand außer den Abenteurern auf der Insel ist?

Die Abenteurer bekommen einen medizinischen Notfallkoffer nach DIN-Norm, den sie mit auf die Insel nehmen. Mit dabei ist ein Defibrillator. Im Notfall kann ein Notruf gesendet werden. Als erste Instanz wird das Ärzteteam auf Safety-Island informiert. Bei Bedarf wird ein Hubschrauber bestellt und das Opfer in das nächst gelegene Krankenhaus transportiert.

Welche Sicherheitsvorschriften müssen die Abenteurer auf der Insel beachten?

Vor dem Aussetzen auf der Insel absolvieren alle Abenteurer ein Überlebens-Training, in dem Themen wie Wassergewinnung, Jagen, giftige Pflanzen, Feuer machen, Lebensbedingungen auf der Insel, erklärt werden. Auch Tiden und gefährliche Strömungen sind dabei ein Thema. Auf der Insel selbst gilt das „Buddy-System“. Die Abenteurer dürfen sich nur zu zweit mehr als 100 Meter vom Camp entfernen. Außerdem dürfen sie nicht auf Felsen klettern, die höher als zwei Meter sind. Für die Einhaltung der Regeln sind die Abenteurer selbst verantwortlich.

6

Wie wird mit dem psychischen Zustand der Abenteurer auf Wild Island umgegangen?

Ein Grund für den Safety-Call ist es, das Befinden der Abenteurer abzufragen. Sollte es Auffälligkeiten geben, werden weitere Schritte eingeleitet.

Sind die Abenteurer versichert?

Die Abenteurer und alle Beteiligten sind ausreichend versichert.

Was nehmen die Abenteurer mit auf die Insel?

Die 14 Abenteurer nehmen in sechs Rucksäcken drei Macheten, sieben Messer, drei Funkgeräte, ein Satellitentelefon, einen Feuerlöscher, 14 Kopflichter, 14 Mikros mit Aufzeichnungsgeräten, Sonnenschutzmittel, Moskitospray, 14 GPS Tracker, 14 Trillerpfeifen und ein Set Wechselkleidung pro Person mit. Außerdem nehmen die Abenteurer in fünf Plastikkoffern insgesamt zwölf Kameras mit auf die Insel. Auch im Gepäck: Ein Erste Hilfe Koffer nach DIN Norm.



Welche persönlichen Utensilien dürfen die Abenteurer insgesamt mit nach Wild Island nehmen?

Zwei Hosen (lang oder kurz nach Wahl, oder Funktionshose), zwei T-Shirts, ein Longsleeve, dünner Pullover oder Sweatshirt, drei Mal Unterwäsche, zwei Paar Socken, ein Paar feste Schuhe, eine Regenjacke oder Poncho, ein Sonnenhut, ein Badeanzug bzw. Bikini, oder Badehose.

Dürfen die Abenteurer vorzeitig Wild Island verlassen?

Ja, das steht ihnen frei. Muss ein Abenteurer aus gesundheitlichen Gründen die Insel verlassen, dann kann er, in Abhängigkeit von der Schwere der Verletzung, nach einer Notfallbehandlung wieder auf die Insel zurück. Allerdings nur, wenn er bis dahin nicht gegessen hat. Sollte es einen Notfall in der Familie eines Abenteurers geben, dann wird er von der Produktion informiert und kann dann entscheiden, ob er weiter auf der Insel bleiben möchte. Sollte einer der Abenteurer die Insel freiwillig verlassen wollen, dann muss er sich bei der Produktion melden und 24 Stunden Bedenkzeit nutzen, bevor er seine finale Entscheidung trifft.

Waren medizinische Einsätze während der Dreharbeiten notwendig?

Ja, öfters.

7

Wurden die Abenteurer ausreichend über die Gefahren auf der Insel informiert?

Die Abenteurer haben neben dem Überlebens-Training mehrere Handouts zu den Gegebenheiten auf der Insel bekommen. Darunter sind ein Survival-Guide und ein Pflanzenguide.

Mit welcher medizinischen Ausrüstung gehen die Abenteurer auf die Insel?

Mit einem Notfallrucksack, der DIN Norm entsprechend. Mit im Gepäck ist ein Defibrillator. Außerdem haben alle Abenteurer einen klassischen erste Hilfe Kurs absolviert. Unter den Teilnehmern ist ein Notfallarzt.

Gibt es weitere Sicherheitsvorkehrungen?

Alle Abenteurer werden mit GPS-Trackern versehen, sodass eine Ortung jederzeit möglich ist.

Wie wurde sichergestellt, dass die Abenteurer das Potenzial haben, auf der Insel zu überleben?



Die Abenteurer wurden im Vorhinein psychologisch und physiologisch getestet – erfolgreich.